

E-WERK FREIBURG

"Anonymous Trip": Zwei Maschinen und zwei Körper

"Anonymous Trip": Eine Choreographie von Emi Mioshi mit dem Künstlerduo Usaginingen im E-Werk Freiburg.



Azusa Nishimura und Nobuyoshi Asai Foto: Marc Doradzillo

Alles echt hier. Bei den Performances des japanischen Duos Usaginingen bleiben digitale Medien außen vor. Es sieht zwar so aus, als seien Webcam und digitale Loops im Spiel, aber tatsächlich wird hier nach guter alter Art analog produziert. Das in Berlin lebende Ehepaar, das hinter Usaginingen steht, hat für seine visuell-akustischen Aufführungen zwei kleine mechanische Maschinen produziert, denen sie sogar liebevoll Namen gegeben haben: Taco und Shibaki. Der in Freiburg lebenden Choreographin Emi Mioshi ist es zu verdanken, dass Usaginingen jetzt im E-Werk zu erleben sind: Sie hatte die Idee, die Live-Kunst der Grafikerin Emi Hirai und des Percussionisten Shinichi Hirai mit Tanz zu verbinden. Und sie ließ sich von der vielschichtigen Verbindung von filigran handwerklich produzierten kinetischen Bildern und ungewöhnlichen, variationsreichen Klängen zu einer Choreographie für ein männlich-weibliches japanisches Tänzerduo inspirieren. "Anonymous Trip" feierte im E-Werk seine stark applaudierte Premiere.

Zunächst sieht man auf der großen Leinwand ein mechanisches Räderwerk, das einen automatisch ins 19. Jahrhundert zurückkatapultiert. Emi Hirai sitzt in ihrer Maschine erhöht neben einem Rad, das sie mit ihren Füßen antreibt. Technische Komplexität sieht anders aus. Das Gleiche gilt für ihren Partner, dessen kleines Schlagwerk von einer einzigen Wohnzimmerlampe beleuchtet wird. Dazu passt der niedrige Tisch mit gemusterter befranster Decke, an dem die Tänzer einfach Platz nehmen, nachdem sie beide mit bunt verhüllten Gesichtern die Bühne betreten haben. Dazu erscheinen auf der Leinwand Papierfiguren wie aus der Zeit der Industrialisierung entsprungen und Pferde galoppieren durch die Szene. Emi Hirai arbeitet mit unterschiedlichen Materialien, immer wieder gerät ihre eigene Hand mit ins Bild. Das wirkt alles sehr leicht und spielerisch. Die Tänzer müssen sich durchaus anstrengen, den von schnell wechselnden Rhythmen begleiteten starken visuellen Suggestionen etwas entgegenzusetzen: Kein Wunder, ist es doch das erste Mal, dass sie gemeinsam mit Bühnenperformern auftreten.

Und entsprechend ist man als Zuschauer hin und her gerissen zwischen der Bewegung der Körper und der Kinetik auf der Leinwand, die sich zum Teil wunderbar harmonisch ergänzen: Während Würfel mit einer geraden Kante über die weiße vertikale Fläche purzeln, hüpfen und springen die beiden Tänzer auf der Horizontalen wie Kinder umeinander herum, necken und ärgern sich.

Einmal steht Nobuyoshi Asai einfach da, lacht und lacht und hört nicht auf. Einmal entledigt sich Azusa Nishimura ihrer Bluse und schlingt sie sich um den Kopf, während ihre wunderschöne Brust sich den Blicken darbietet. Von hoher poetischer Schönheit ist die Illusion von Fenstern mit einem leuchtenden Garten dahinter. Es sind solche episodischen Szenen und solche Bildeinfälle, die den Zauber dieses 50-minütigen Abends ausmachen. Was man sieht, was man hört, ist von aller Bedeutungsschwere befreit – und es ist gar nicht nötig, den Abend mit tiefgründigen Fragen wie die nach der – europäisch kodierten – Identität zu befrachten. Man möchte gern mit der früheren Freiburger Choreographin Amanda Miller sagen: Come and see – und lass dich einfach auf diesen "Anonymous Trip" entführen.

– Eine weitere Aufführung heute, Samstag, um 20 Uhr im E-Werk Freiburg.

Autor: Bettina Schulte

Videos, die Sie auch interessieren könnten

by Taboola

[Video: So wütete das Unwetter in Freiburg](#)

[Autofahrerin verunglückt bei Kollision mit Baum](#)

[Sarah Connor und der peinliche Moment im Flugzeug](#)

[Nach dem Abstieg: Christian Streich ist den Tränen nahe](#)

Videos, die Sie auch interessieren könnten

by Taboola

Video: So wütete das Unwetter in Freiburg

Autofahrerin verunglückt bei Kollision mit Baum

Sarah Connor und der peinliche Moment im Flugzeug

Nach dem Abstieg: Christian Streich ist den Tränen nahe

A white speech bubble with a black outline and a tail pointing towards the bottom left. Inside the bubble, the text "WAS MACHEN WIR AM WOCHENENDE?" is written in a bold, black, sans-serif font, all in uppercase letters. The bubble is set against a light gray background.

**WAS MACHEN WIR
AM WOCHENENDE?**



SALE

Tickets.de
Einfach. Günstig. Buchen!

Ihren Flug oder günstige Flüge - auch Billigflieger - buchen Sie schnell und einfach bei CheapTickets.de

seit 2011
Beste Online-Bank

